**MONTAG**

**4** August

*Hochw.:* 21.44, morg. 10.10 u. 22.38. — *Niedrig:* 16.42, morgen 3.15 und 17.24. — *Sonnenaufgang:* 4.40. — *Untergang:* 20.11. — *Mondaufgang:* 22.06. — *Untergang:* 13.13.

Vorausberechnungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

| Vollmond | Letzt. Viertel | Neumond | Erst. Viertel |
|---|---|---|---|
| 29. 7. | 5. 8. | 13. 8. | 20. 8. |

216 Tage sind vergangen — 149 folgen noch

*Es gibt alte Esel und junge Esel. Die jungen sind nur etwas gesünder.*
J. B. Priestley

Hummelflug (Heilungsgrifeld)

**AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN**

**Am 4. August 1919:** Der unerlaubte Handel mit frischen Brötchen, hergestellt aus Schleichhandelsmehl, nimmt einen immer größeren Umfang an. Jetzt wurde ein Kellner beim Hausieren mit Brötchen angehalten. Er hatte etwa 100 Stück bei sich, die ihm abgenommen und einem Krankenhaus überwiesen wurden. Der Kellner erklärte offen, daß er erfahren habe, daß man beim Handel mit frischen Brötchen viel Geld verdiene.

**HAMBURGER ABC**

**Reihe** nannte man im alten Hamburg eine Straße, die nur auf einer Seite bebaut war (z. B. Langereihe, Bremerreihe). Reye (mit y) jedoch bedeutet: Graben/Bach in einem Moorgelände (Moorreye in Langenhorn).

## Wilhelm – „perdüh"

Gemeinsamen Urlaub kennt unser Greunhöker-Ehepaar nicht. Einer muß ja im Laden bleiben. Also geht es getrennt in die Ferien. Wilhelm Greunkohl fuhr los — und war „perdüh". Seine Frau wurde schon kribbelig, wenn sie hörte, wie herrlich es ihr Mann mit dem Wetter getroffen habe und wo er denn nun eigentlich abgeblieben sei? Das wußte Wilhelmine Greunkohl selbst nicht. Eine Karte hätte er zumindest schreiben können, damit seine liebe Frau gewußt hätte, wo ihr Wilhelm nun in der Ostsee herumspaddelt, während hier in seinem Eimsbüttler Laden die Salatköpfe vor sich hin welken. Auch an den nächsten Tagen ging der Briefträger vorbei. Wilhelmines Ärger wich besorgter Angst.

Sie sah ihren Wilhelm schon vom Hitzschlag oder Wadenkrampf betroffen, irgendwo in den Fluten versinken. Endlich ging das Telefon. Gottlob, es war Wilhelms vertraute Stimme: „Stell dir mal vor, hatte doch meine Post umbestellt. Alles für Wilhelm Greunkohl sollte mir nachgeschickt werden. Klappt prima. Alle meine Karten an dich sind wieder da. Da soll doch der Deubel dreinschlagen!" Wilhelm beschwerte sich bei der Post, die bei der Hitze die drei Buchstaben „ine" übersehen hatte. Heute bedient Wilhelmine ihre Kundschaft wieder in besserer Laune.

ARCHIBALD

# „Von Dürre keine Rede"

## Trotz Hitze: Hamburg hat genug Wasser

**Hitze und Trockenheit auch für die nächsten Tage, noch kein Wetterumschwung in Sicht. Das ist die vorläufige Wetterprognose des Hamburger Wetteramts. Die Auswirkungen des ungewöhnlichen Sommers machen sich insbesondere bei der Flußschiffahrt und in der Landwirtschaft kritisch bemerkbar. „Von einer Dürrekatastrophe kann allerdings noch keine Rede sein," sagte Leitender Regierungsdirektor Kuno Asschenfeldt vom Amt für Agrar- und Forstwirtschaft heute morgen dem Hamburger Abendblatt.**

Landwirtschaft: Der schwere Boden hat noch genügend Bodenfeuchtigkeit. Die Ernte ist bisher kaum beeinträchtigt. Bei einigen Getreidesorten allerdings ist eine leichte Verfrühung des Reifeprozesses spürbar. Sollte die Trockenheit allerdings weiter anhalten, muß mit Schäden an den Hackfrüchten gerechnet werden. Auf den Weiden ist der Wassermangel kritischer: Die Nachdüngung ist bereits ausgebracht und benötigt dringend Regen.

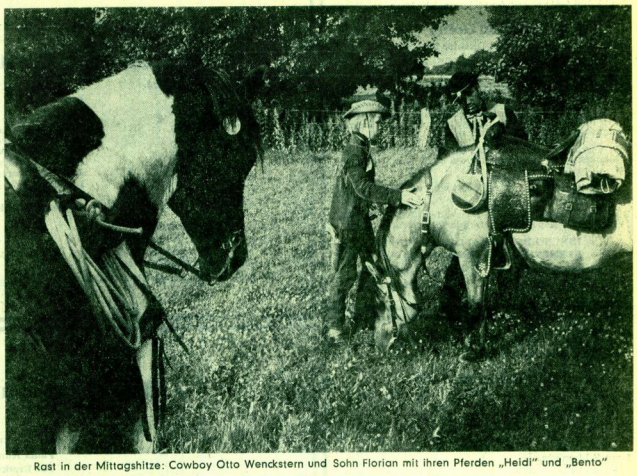
Wasserversorgung in Hamburg: Sie ist weiterhin gesichert. Gestern flossen 570 000 Kubikmeter Wasser durch die Leitungen, fast zweimal soviel, wie die Binnenalster faßt. Dr. Hoke von den Hamburger Wasserwerken: „Alle unsere Speicher sind gefüllt. Wir haben keine Sorgen. Natürlich kann zu Spitzenzeiten in Endsträngen der Versorgungsleitungen schwächerer Druck herrschen. Aber das ist nicht weiter schlimm. Und im übrigen: Der Grundwasserspiegel ist noch fast normal. Die Auswirkungen der Trockenheit werden sich vielleicht erst in ein paar Monaten bemerkbar machen."

Am Wochenende waren wieder zehntausende Hamburger auf der Achse. Wer nicht verreisen konnte oder wollte, hatte auch in der Stadt schattige Plätze: In Planten un Blomen waren noch nie so viele Besucher registriert. Ein Sprecher: „Die Luft in den Grünanlagen ist natürlich weit aus gesünder als draußen in der Stadt.

„Alle Tiere gesund und munter!" So lautet die Meldung aus Hagenbecks Tierpark, der an diesem Wochenende wieder einen Rekordbesuch verzeichnete. Damit Eisbären und Pinguine nicht zu sehr schwitzten, bekamen sie Eis — Stangeneis ins Plantschwasser!

Die Getränkeindustrie hat ihren Spaß am Wetter. „Bier jede Menge vorhanden!" melden die großen Brauereien.

Nur auf einem Sektor ist spürbarer Mangel zu verzeichnen: Ventilatoren werden rar. „Früher konnten die Kunden zwischen 20 verschiedenen Modellen wählen, heute haben sie nur noch vier Sorten zur Auswahl", sagte der Geschäftsführer eines Kaufhauses. cvb



Rast in der Mittagshitze: Cowboy Otto Wenckstern und Sohn Florian mit ihren Pferden „Heidi" und „Bento"

## Der Schmied war kein Freund von Überraschungen

Cowboy Otto Wenckstern und Sohn Florian reiten weiter durch die schleswig-holsteinische Prärie. Autofahrer hupten begeistert, als die beiden gestern zwischen Elmenhorst und Neritz neben der Straße auf dem Radweg die B 75 entlang galoppierten. Um ihre Pferde „Heidi" und „Bento" bei der Hitze ein wenig zu schonen, hatten Vater und Sohn freies Gelände verlassen und den Schatten der Straßenbäume gesucht. Das war nicht ungefährlich, denn Autos waren für sie gefährlicher als „Billy the Kid" im Wilden Westen.

Das erste Lager hatten die Cowboys, wie berichtet, im Wohldorfer Wald aufgeschlagen. Ein saftiges Frühstück — Steak und Spiegelei — gab neue Kraft für den zweiten Reisetag.

Daß Schleswig-Holstein letzten Endes doch nicht der Wilde Westen ist, wurde ihnen ein paar Stunden später klar. „Bento" hatte am Morgen beim Durchqueren eines Moores zwei Eisen verloren. Die nächste Schmiede war weit, und der Schmied kein Freund von Überraschungen. Erst als Cowboy Wenckstern mit einem Zehn-Mark-Schein herumfuchtelte, ging es plötzlich doch, und „Bento" wurde beschlagen. sto

Foto: Feddersen

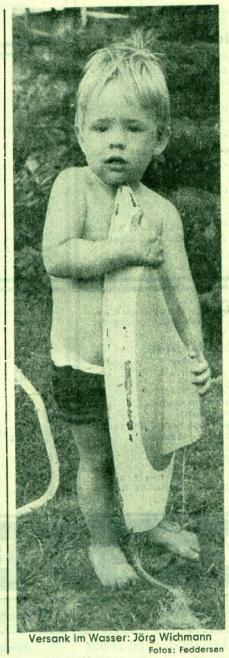
# Der rote „Chevy" verriet ihn

## Nach Überfall auf Finnin

**Der 23 Jahre alte Rolf K., Geschäftsführer eines Drugstores in Hamburg, hat am Wochenende in Scharbeutz eine junge Finnin überfallen und durch Faustschläge so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Mann wurde kurze Zeit später in Travemünde festgenommen. Sein auffälliger Wagen hatte ihn verraten.**

Rolf K. hatte das junge Mädchen in einem Tanzlokal kennengelernt und ihr später angeboten, sie in ihre Ferienwohnung zu fahren. Auf dem Weg wurde der Mann zudringlich. Weil sich die Finnin wehrte, fiel Rolf K. über sie her und warf sie schließlich in der Nähe eines Campingplatzes aus dem Auto.

Badegäste hatten den Zwischenfall beobachtet. Sie meldeten sich bei der Polizei und gaben eine Beschreibung des Wagens, eines knallroten amerikanischen Chevrolets.



Versank im Wasser: Jörg Wichmann

Fotos: Feddersen

# Eine Flasche Rum für den Kommissar

## Er rettete ein Kind aus der Alster

Dem mutigen Einsatz eines Hamburger Polizeibeamten verdankt der dreijährige Jörg-Fabian Wichmann aus Eimsbüttel, Heussweg, sein Leben. Beim Spielen am Ufer der Alster wäre er an diesem Wochenende beinahe ertrunken.

Polizeikommissar Manfred Lachmann (34) ging an der Alster in Nähe des Kleingartenvereins „Birkenhain" an der Rathenaustraße spazieren. Plötzlich hörte er Hilferufe, die ihn zum Alsterufer führten. Dort stand Mathias Wichmann. Weinend erzählte er dem Beamten: „Mein kleiner Bruder ist in die Alster gefallen."

Kommissar Lachmann handelte schnell: Er sprang ins Wasser und tauchte mehrmals. Verzweifelt suchte er den kleinen Jungen im Alterschlamm. Zufällig stieß er auf den leblosen Körper. Er zog ihn an die Wasseroberfläche und brachte ihn an Land. Nach kurzer Mund-zu-Mund-Beatmung zeigte der Junge die ersten Lebenszeichen. Manfred Lachmann nach der erfolgreichen Rettungsaktion: „Das Wasser war so schmutzig, ich konnte fast nichts sehen. Als Anerkennung für seinen Einsatz bekam Kommissar Lachmann von seiner zuständigen Behörde eine Flasche Rum. a.m.

Sprang hinterher: Kommissar Lachmann

## Rätsel um Toten im Freibad gelöst

Im Sommerbad Stadtpark ertrank am Sonnabend der 28jährige Seemann Ulrich A. aus Winterhude. Der Tote wurde erst gestern abend im Schwimmerbecken entdeckt und geborgen.

Es erwies sich als sehr umständlich, die Identität des Toten festzustellen; denn in den aufgefundenen Kleidungsstücken fand man den Personalausweis eines Mannes, der seine Aktentasche einem Freund geliehen hatte. Dieser war mit dem Seemann zum Schwimmen gegangen.

## Diebe brachen Hoftor mit neuem Auto auf

Mit einem fabrikneuen Auto rasten gestern früh gegen 3.40 Uhr drei Autodiebe auf dem Hof einer Autofirma Am Radeland in Harburg gegen das verschlossene Tor. Als das Tor aufsprang, ließen sie das verbeulte Auto stehen und flüchteten mit zwei anderen nagelneuen Autos.

Die drei Diebe, zwei Arbeiter im Alter von 26 Jahren und ein 18jähriger Soldat, alle aus Harburg, wurden wenig später in einer Gaststätte am Moorburger Kirchdeich in Moorburg von der Polizei festgenommen.

## Großes Polizeiaufgebot, doch wenige Zuhörer

Mit einer Überraschung begann heute früh nach zehntägiger Unterbrechung der fünfte Tag des Demonstrantenprozesses gegen den kaufmännischen Angestellten Günter Schmiedel (28). Die beiden Wahlverteidiger, Rechtsanwälte Dr. Borger und Groenewold, die, wie berichtet, ihr Mandat niedergelegt hatten, haben auf Wunsch des Angeklagten die Verteidigung wiederaufgenommen. Trotz eines großen Polizeiaufgebots hatten sich heute morgen nur wenige interessierte jugendliche Zuhörer eingefunden.

# Auto-Salto mit sechs Insassen

**Am Sonntagvormittag raste der 35jährige Üzeyir M. aus Billstedt in der Billstedter Hauptstraße gegen ein Verkehrszeichen. Sein mit sechs Personen besetzter Wagen überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen.**

Da die Türen verklemmt waren, mußten Polizeibeamte die Scheiben des Pkw einschlagen, um die Insassen bergen zu können. M. kam mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus St. Georg. Die anderen Insassen, unter ihnen zwei Kinder, blieben unverletzt. M. hatte keinen Führerschein, an seinem Pkw entstand Totalschaden.

# Todessturz vom Fahrrad

**Auf einer Familienradtour von Stuttgart nach Hamburg stürzte gestern morgen der 53jährige Fritz-Joachim Dethling, aus Winterhude, Greflingerstr. 1, vom Fahrrad. Dabei erlitt er tödliche Kopfverletzungen.**

Während die drei Kinder bereits vorausgefahren waren, leistete seine Frau Erste Hilfe. Drei Stunden später erlag Fritz-Joachim Dethling jedoch seinen Verletzungen im Kreiskrankenhaus Rotenburg an der Fulda. Der Unfall geschah zwischen Breitenbach und Blankenburg. Die Familie hatte gezeltet und die Rückfahrt fortgesetzt.

Forschungs- und Testarbeit für

MILDE SORTE

hat sich gelohnt!

11 Stück DM 1.– 21 Stück DM 1.90 24 Stück DM 2.20

MILDE SORTE mit Klimazone ist jetzt noch geschmacksaromatischer durch Verwendung gehaltvoller Spitzentabake.
Gleichzeitig ist MILDE SORTE nikotinarm im Rauch.
Das Ergebnis:
Jetzt rauchen Sie die beste MILDE SORTE